

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Ursachen. Etwa vom 16. Jahrhundert an wird nur mehr eine Geldsteuer erhoben, die Naturalabgaben werden in Geld umgerechnet. Vorübergehend erfährt das Danzlanwesen eine Teilung. Im Jahre 1453 tritt ein drittes Gut zu Enzelsberg auf: die Söldn. Ihre Besitzer heißen wie die des Danzhofes: Winkler (vorher auf dem Danzlgut Kalch).

Die ersten Inhaber des Bauernanwesens werden im Jahre 1412 genannt: Ulrich und Friedl. Ob und in welchem verwandtschaftlichen Verhältnis die späteren Besitzer zu ihnen standen, ist nicht festzustellen. Wahrscheinlich handelt es sich um Nachkommen bei Steffan, Vienhart frater und Margret. Letztere scheint das Anwesen übernommen zu haben, weil ihr Mann Andreas als ihr Hauswirt (zu Enzelsberg) bezeichnet ist. Im Jahre 1509 heiratet sie ein zweites Mal. Ihr Mann hieß Hans. Hier wäre demnach schon ein Wechsel im Familiennamen der Enzelsberger eingetreten, wenn nicht der einheiratende Hans sofort den Hausnamen P a u r angenommen hätte, wie sich aus folgenden Gründen ergibt.

Als Inhaber des Hofes werden im Jahre 1550 Cristan, Elspeth und Sebastian erwähnt, 1579 zum ersten Mal ein Hans mit dem Namen P a u r. Letzterem wurde — zusammen mit seiner Hausfrau Anna — vom Kloster Nonnberg die Erbgerechtigkeit auf dem Hofe verliehen, der vorher freistiftsweise dieser Grundherrschaft untertan war. Als Nachfolger des Hans und der Anna Paur wird wieder ein Sebastian Paur (1602) genannt. Seine Frau hieß Ottilie. Es wäre nun ohne Annahme eines verwandtschaftlichen Bandes und geradliniger Abstammung doch recht merkwürdig, wenn rein zufällig auf einen Hans ein Sebastian, auf diesen wieder ein Hans und schließlich auf jenen wieder ein Sebastian folgte. Sebastian Paur wird auch mit dem Ortsnamen bezeichnet als Sebastian Enzelsberger (Wastl Enzelsperger etc.). Sein Nachbar (Länzl, Danzl etc.) wird wohl auch in den Grundbüchern als Bauer zu Enzelsperg aufgeführt, erhält jedoch nie den Beinamen Enzelsberger. Beide Enzelsberger Bauern hatten beim Vogtgericht M ü l h a m, dem sie mit den Höfen zugeteilt waren, 4 Mezen Haber und 2 Hühner abzuliefern¹.

Im Jahre 1608 dürfte die erste Frau Sebastians gestorben sein, da 1609 seine zweite Frau, Barbara Geißreutterin, erwähnt wird. Diese heiratet nach dem Tode Sebastians (sicher vor 1609) den Balthasar Prummayr, allem Anschein nach von Leitgering. Aus dieser Ehe entstammt Gertraut Prummayrin, die im Jahre 1640 den Gerhart Erlacher von Erlach am Waldb, Neuöttinger Landgericht, ehelichte, wohl in Ermangelung eines

1) Im Jahre 1592/93 wurde für Hans Paur von Enzelsperg die Erbgerechtigkeit der Hube (= halber Hof) auf 150 Gulden angeschlagen, der Wert seiner Mobilien auf 76 Gulden. (Bayer. Hauptstaatsarchiv München, Gerichtsliteralien Mühlendorf, Salzburger Herkommens Nr. 498, S. 187 bzw. Nr. 364, S. 23 und 27.)